

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2020

Aufgabe für das Fach Französisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	erhöht
Aufgabentitel	Schrebergärten – Hip statt spießig
Material	Internetartikel, 628 Wörter, Auslassungen, Unter- und Zwischentitel ausgelassen
Quellenangaben	Gräber, B. (2017), Schrebergärten: Hip statt spießig. <i>Süddeutsche Zeitung</i> , 28.09.2017. Zugriff am 07.01.2019 von http://www.sueddeutsche.de/geld/schrebergaerten-hip-statt-spiessig-1.3674530 .
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher Wörterbuch der deutschen Sprache

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

Le journal scolaire du lycée français jumelé avec le vôtre lance une édition spéciale ayant pour titre : *Un regard porté sur l'Allemagne*. Pour cette édition, vous écrivez un article concernant la popularité et l'organisation des jardins familiaux en Allemagne. Votre contribution se base sur l'article paru dans la *Süddeutsche Zeitung* intitulé « Schrebergärten: Hip statt spießig ». Rédigez cet article.

Material

Schrebergärten: Hip statt spießig (2017)

Von Berrit Gräber

Vor einigen Jahren galten Kleingärtner noch als Inbegriff deutscher Spießigkeit. Auf eingezäunten Parzellen Gemüse anbauen, noch dazu im Verein? Nein danke. Heute ist Garteln auf der eigenen Scholle¹ Kult. Schrebergärten boomen. Von Gartenzwerg-Image keine Spur mehr. Was vor gut 150 Jahren als kostengünstige Selbstversorgung begann, hat sich in Zeiten von Bio-Kost und veganer Ernährung zum Lebensgefühl entwickelt. Vor allem für Großstädter. „Kleingärtner sind von belächelten Spießern zu hippen Trendsettern geworden“, sagt Stefan Grundei, Geschäftsführer des Bundesverbands Deutscher Gartenfreunde in Berlin. Mitten in der Stadt säen, jäten, ernten wird jetzt auch „Urban Gardening“ genannt. Der Andrang auf die Schrebergartenkolonien ist riesig, speziell im Westen Deutschlands. Wartezeiten von mehreren Jahren sind keine Seltenheit.

[...]

Die Lust am Anbau von Obst und Gemüse hat vor allem junge Familien mit Kindern gepackt, wie Grundei berichtet. Die Triebfeder für den Schrebergarten-Boom sei nicht allein der Wunsch nach unbelastetem Essen, nach Bio-Gemüse und ungespritztem Obst. „Viele Menschen wollen ihr Leben nicht nur am Schreibtisch verbringen, sondern zum Ausgleich raus in die Natur, mit ihren Händen etwas Eigenes schaffen, dem Nachwuchs zeigen, wie Tomaten wachsen, wie Kürbis gedeiht“, sagt Grundei. Die Pächter in den Kolonien stammten aus allen Bevölkerungsschichten, Altersgruppen und Ethnien. „Unter den Kleingärtnern sind auch viele Migranten“, schildert Rist² den sozialen Effekt. „Pflanzt die syrische Familie auf der Parzelle nebenan eine neue Gemüsesorte an, kommt man schnell ins Gespräch, Garteln verbindet, die Integration gelingt viel besser auf diese Weise.“

Für das emsige Werkeln und Miteinander im Grünen nehmen die vielen Millionen Naturfreunde sogar das feste Korsett an Regeln in Kauf, das in allen Schrebergärten Deutschlands herrscht. Wer sich um eine Parzelle bewirbt und den Zuschlag bekommt, dem muss klar sein, dass er zwar viele Freiheiten hat – aber auf seinem eingezäunten Fleckchen Erde trotzdem nicht tun und lassen kann, was er will. Als Erstes muss er Vereinsmitglied werden. Eine Kolonie wird als gemeinnütziger Verein geführt. Und dann sind die Vorschriften des Bundeskleingartengesetzes einzuhalten. Dazu gehört, dass Schrebergarten-Pächter sich verpflichten, auf mindestens einem Drittel ihrer Fläche Obst und Gemüse für den Eigenbedarf anzubauen. Der Verein hat ein Auge darauf, ob diese sogenannte Fruchtquote in den

¹die Scholle - landwirtschaftlich nutzbarer Boden, hier: Stück Land

² Martin Rist – Geschäftsführer des Landesverbandes Bayerischer Kleingärtner

- 30 Parzellen auch umgesetzt wird. Ein reiner Ziergarten mit Blumenrabatten und Sträuchern ist verboten – auch wenn er noch so hübsch aussieht.
- Tabu ist auch das Halten von Tieren wie Hühnern, Tauben oder Enten. Oder das Anlegen einer reinen Spielwiese für die Kinder. Geht nicht. Dann läge keine Kleingartennutzung mehr vor. [...]
- 35 Wer sich um ein Fleckchen Erde bewirbt, sollte auch etwas Geld auf der hohen Kante haben. Das Garteln in der Natur ist zwar ein vergleichsweise günstiges Vergnügen, wie Grundei betont. Zum Nulltarif ist das Hobby aber nicht zu haben – auch wenn die Familie das Obst und Gemüse nicht mehr im Supermarkt kaufen muss. Pro Tag fällt im Schnitt etwa ein Euro an Ausgaben an für Pacht, Strom, Wasser, Vereinsbeitrag, Abgabe, sagt Grundei. Das kann sich
- 40 im Jahr auf fast 400 Euro summieren. Die Pachtpreise variieren dabei je nach Ort und Lage. Vor Wucherpreisen sind Kleingärtner aber geschützt. Laut Kleingartengesetz dürfen sie höchstens mit dem Vierfachen der ortsüblichen Pacht des erwerbsmäßigen Obst- und Gemüseanbaus zur Kasse gebeten werden.
- [...]
- Auch für die Laube selbst gibt es klare Vorschriften. Heizungen oder Satellitenschüsseln sind
- 45 verboten. Die Kleingärtner sollen sich ja nicht dauerhaft einquartieren. Übernachten in den Ferien und am Wochenende ist erlaubt, mehr nicht. [...]
- Wichtiger Tipp für Interessenten: Wer sich für einen Schrebergarten interessiert, sollte sich auch fürs Vereinsleben erwärmen können – nicht nur für die eigene Lebensmittelquelle. Dazu gehören gemeinsame Feste, aber auch Arbeitseinsätze, um das Vereinshaus in Schuss zu
- 50 halten, die Gemeinschaftswege zu pflegen. Wer rechtzeitig die Vereinssatzung liest, weiß, was ihn erwartet und in welchem Umfang er sich engagieren muss. „Vieles wirkt von außen eher regelwütig, soll aber das soziale Miteinander fördern und Kosten fair und erschwinglich halten“, betont Grundei.

628 Wörter

Gräber, Berrit. (2017). Schrebergärten – Hip statt speißig. *Süddeutsche Zeitung*, 28. September 2017. Zugriff am 07.01.2019 auf <http://www.sueddeutsche.de/geld/schrebergaerten-hip-statt-spiessig-1.3674530>.

2 Erwartungshorizont

Der Erwartungshorizont bildet eine mögliche vollständige Schülerlösung ab.

Bildungsstandards Die Schülerinnen und Schüler können ...	Aufgabenerfüllung
<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z.B. Wörterbüchern durch Kompensationsstrategien wie z. B. Paraphrasieren [...] adressatengerecht und situationsangemessen übertragen ◆ für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen 	<p>Es wird erwartet, dass die Prüflinge in Standardsprache einen Artikel zum Phänomen der Schrebergärten in Deutschland verfassen, der einen klaren Adressaten- und Situationsbezug aufweist, die gewünschten Informationen in Form eines kohärenten, sachlichen Textes präsentiert und dabei ggf. die für das Verstehen notwendigen interkulturellen Inhalte erläutert.</p> <p>Inhaltliche Aspekte</p> <p>popularité des jardins familiaux</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ actuellement à la mode ◆ savoir-vivre particulier ◆ image de petit-bourgeois dépassée ◆ public concerné : ensemble des couches sociales, toutes tranches d'âge et ethnies confondues, surtout les jeunes familles ◆ raisons de la popularité <ul style="list-style-type: none"> ◆ tendance bio, alimentation alternative ◆ retour à la nature comme compensation au stress de la vie urbaine ◆ activité créative et manuelle ◆ transmission de savoirs aux jeunes générations <p>organisation des jardins familiaux</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ loi au niveau fédéral et local ◆ réglementation en ce qui concerne l'acquisition et l'utilisation des parcelles ainsi que le comportement des jardiniers ◆ engagement au service de la communauté : participation financière, investissement personnel, convivialité <p>explication de spécificités culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Schrebergarten

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ in ihrem Artikel einen klaren Situations- und Adressatenbezug herstellen (Präsentation der gewünschten Informationen für die Leserinnen und Leser der Schülerzeitung), ◆ die im Sinne der Aufgabenstellung wesentlichen Aspekte des Artikels (Modeerscheinung, Gründe für die Beliebtheit, wesentliche Organisationsprinzipien) korrekt, kohärent und klar strukturiert wiedergeben, ◆ die zum Verstehen notwendigen interkulturellen Unterschiede (z. B. Schrebergarten) erläutern.

Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ in ihrem Artikel ansatzweise einen Situations- und Adressatenbezug (Zusammenfassung einiger Informationen für die Leserinnen und Leser der Schülerzeitung) herstellen, ◆ einige Aspekte des Artikels im Sinne der Aufgabenstellung (Modeerscheinung, einzelne Organisationsprinzipien) nachvollziehbar und ansatzweise strukturiert wiedergeben.

3.2 Sprachliche Leistung

Für die Bewertung der sprachlichen Leistung sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40% : 60% zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.